

Tipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft [3]: **Wohnen und Kreisläufe**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Eine runde Sache!

TEXT: LIZA PAPAZOGLU

Kreisläufe begleiten uns im Alltag, überall. Hier unsere Tipps für sinnvolle und hinter sinnige Angebote rund ums Thema.

Teilen, tauschen, mieten: im Haushalt ...

Wer Möbel, Werkzeug oder Hausgeräte nutzen möchte, braucht diese heute nicht mehr zu kaufen: Für fast alles gibt es Teil-, Tausch- und Mietbörsen. Durch Wiederverwenden lassen sich enorme Mengen an Ressourcen einsparen. Eine nützliche Übersicht über die Angebote bietet die Stiftung Konsumentenschutz auf www.konsumentenschutz.ch/onlineratgeber (Stichworte «nachhaltig konsumieren» und «teilen, tauschen und mieten»). Wer doch lieber etwas besitzen möchte, findet im lokalen Brockenhaus originellere Trouvaillen als beim Grossanbieter. Und damit die Lieblingsstücke möglichst lange nutzbar bleiben, unterstützen über 200 Repair-Cafés in der Schweiz gratis beim Flickern (www.repair-cafe.ch).

... und bei Kleidern

Auch bei Kleidern ermöglichen es mittlerweile zahlreiche Angebote, die masslose Billigkleiderproduktion zu meiden – zu den guten alten Secondhandläden sind Online-Tausch- und Verkaufsplattformen hinzugekommen. Lohnen könnte sich ein Blick auf www.kleiderkorb.ch (tauschen, verkaufen, verschenken), www.kleiderberg.ch (kaufen, verkaufen), www.limalou.ch (Kinderkleider) oder www.walkincloset.ch (tauschen, kaufen vor Ort / online). Schicke Kleider lassen sich übrigens auch mieten, etwa über www.kleihd.ch, www.sharealook.com oder – im Abo und mit Laden in Bern – www.teil.style.

Voll fit

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik



Je länger etwas genutzt wird, umso besser. Über 200 Repair-Cafés helfen mittlerweile gratis beim Flickern.

die häufigste Todesursache und der dritthäufigste Hospitalisierungsgrund. Auch wenn gerade in der kalten Jahreszeit das kuschlige Sofa und die Weihnachtsguetzli locken: Regelmässige Bewegung und eine vernünftige Ernährung helfen, fit zu bleiben. Wissen tun wir es ja eigentlich alle, nur mit der Umsetzung hapert es oft. Einfacher gelingt der Start in ein gesünderes Leben vielleicht, wenn man ihn gemeinsam angeht, mit dem Partner oder einer Nachbarin. Wie man seinem Kreislauf Gutes tut, weiss zum Beispiel die Schweizer Herzstiftung: www.swissheart.ch.

Gegen Lebensmittelverschwendung

In der Schweiz verschwenden wir mehr als ein Drittel der produzierten Lebensmittel – und damit unnötig Ressourcen, Energie und Geld. Auf www.foodwaste.ch gibt es viele Tipps, wie man Food waste verhindert. Ganz direkt Lebensmittel von Läden, Bäckereien und Restaurants vor dem Abfalleimer retten kann man mit «toogoodtogo»: Man bestellt über die App günstige Überraschungspäckli und holt diese vor dem Schliessen direkt bei den Betrieben ab. Infos und Download unter www.toogoodtogo.ch.

Nährstoffe fürs Gärtnern

«Kein Seich? Aurin, der erste Urin-Dünger weltweit mit kompletter Zulassung für Ihre Blumen & Ihr Gemüse.» So bewirbt die Website von Vuna den zusammen mit der Wasserforschungsanstalt Eawag entwickelten Dünger aus menschlichem Urin. Zugegeben, die Idee ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Nun: Unsere Salate oder Getreide wachsen seit jeher auf Feldern, wo ordentlich Gülle ausgebracht

wird. Aurin ist im Übrigen eine tolle Sache – wertvolle Nährstoffe landen so nicht in der Kanalisation, sondern werden sinnvoll genutzt, die Gewinnung erfolgt über Trockenklos und spart so jede Menge Wasser. Zudem ist Aurin hygienisch absolut bedenkenlich und enthält, im Unterschied zu herkömmlichem Phosphordünger, keine Schwermetalle. www.vuna.ch/aurin.

Anfang, Ende, Ewigkeit?

Sie haben es mehr mit den kosmischen Kreisläufen und dem Blick in die Ewigkeit? Dann lohnt ein Besuch einer der schweizweit über fünfzig Sternwarten und Planetarien (Übersichtskarte auf www.sag-sas.ch/sternwarten-und-planetaerien).

Wer sich lieber ganz geerdet mit Tod und Endlichkeit auseinandersetzt, findet ein ausgezeichnetes Angebot beim Friedhof-Forum der Stadt Zürich. Mit Ausstellungen, Kursen, Audiowalks und Veranstaltungen stellt es sich den letzten Fragen (www.stadt-zuerich.ch/friedhofforum).

Aber ist der Tod wirklich das Ende? Ist die Zeit linear? Wie hängt das Ich vom Körper ab? Solche Fragen beleuchtet unterhaltsam und philosophisch Stanley Kubricks Filmklassiker «2001 – Odyssee im Weltraum». Mit psychedelischen Bildern und rätselhaften Motiven bringt er Zeit und Raum zum Flirren. Bildgewaltig, apokalyptisch (Stichwort Virus), spannend und virtuos spielt auch Terry Gilliams Film «12 Monkeys» mit diesen Themen. Und auf eine ebenso fordernde Reise durch Zeit und Identitäten schickt Virginia Woolf ihren «Orlando» – zu bestaunen in Buchform oder in der hervorragenden Verfilmung mit Tilda Swinton.